**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 62 (1985)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Schenker, Lukas / Bütler, Anselm

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

und im rechten Bekenntnis geeint ist (Tagesgebet).

17. So. *6. Sonntag im Jahreskreis*
Gott, es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen (Tagesgebet).

20. Mi. *Aschermittwoch – Fast- und Abstinenztag*
Du erbarmst dich aller, o Herr, und hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen, damit sie sich bekehren (Eröffnungsvers).

22. Fr. *Kathedra Petri*
Gott, das gläubige Bekenntnis des hl. Petrus ist der Felsen, auf den du deine Kirche gegründet hast. Lass nicht zu, dass Verwirrung und Stürme unseren Glauben erschüttern (Tagesgebet).

24. So. *1. Fastensonntag*
Jesus ging nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium (Evangelium).

*Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter*

Herr Josef Aschwanden-Regli, Altdorf
Frau Erna Voser-Failer, Aesch
Frau Sophie Merz-Keller, Unterägeri
Frau Jermann-Schmidlin, Blauen
Frau Richterich-Beck, Laufen
Herr Paul Lachat, Pfarr-Resignat, Aesch
Herr Arnold Stampfli, Pfarrer, Hornussen
Herr Hermann Kaiser, Pfarrhelfer, Muri
Herr Albin Dietler-Oser, Büsserach
Herr Erwin Saner-Ehrsam, Büsserach
Frau Sophie Studer-Saner, Zwingen
Herr Fritz Kölliker-Erzer, Seewen
Herr Franz Niggli, Pfarr-Resignat, Ettingen
Frl. Rosa Rudolf von Rohr, Solothurn
Frau Lina Thommen-Stöcklin, Hofstetten
Frau Anna Kilga, Basel

# Buchbesprechungen

A. Duval: **Warum war die Nacht so lang?** Wie ich vom Alkohol loskam. Herder, Freiburg 1984. 158 S. DM 16.80.
Der vor Jahren weitbekannte Jesuitenpater, Sänger und Liedermacher legt hier seinen erschütternden Lebensbericht ab über sein Abgleiten in den Alkohol und seinen jahredauernden Riesenkampf, davon wieder los zu kommen. Es gelang ihm nur mit Hilfe anderer Alkoholkranker (den sog. Anonymen Alkoholikern), die mit den gleichen Problemen rangen und die gleichen Erfolge und Niederlagen hatten. Der Bericht gibt «Aussenstehenden» einen Einblick in die tragische Situation Alkoholabhängiger. Er mag auch eine Warnung sein für jeden selber und den verantwortlichen «Umgang mit Alkohol» gegenüber andern: Vorbeugen ist wahrlich besser und leichter als heilen. P. Lukas Schenker

**Wer glaubt, ist frei.** Aus den Schriften des Reformators Ulrich Zwingli. Ausgewählt und hrgg. von Peter Karner. Herder, Wien 1984. 143 S. DM 13.80.
Es ist sehr zu begrüssen, dass zum Zwingli-Jahr auch eine Werkauswahl erschien. Ob mit so wenig das Wesentliche erfasst wurde, mag offen bleiben. Die 67 Thesen, in denen Zwingli seine Lehre zusammenfasst, werden vollständig abgedruckt. Auch der Eucharistielehre, die uns Katholiken sehr interessiert, ist ein Kapitel gewidmet. Einer der besten Zwinglikenner, G.W. Locher, schrieb zu dieser netten Auswahl eines reformierten Österreichers das Geleitwort. P. Lukas Schenker

G. Altner: **Rund um die Uhr.** Unterwegs für Umwelt und Frieden. Kösel, München 1984. 219 S. Fr. 27.50.
G. Altner veröffentlich hier sein Tagebuch, das die Zeit vom 16.11.82 bis 15.11.83 umfasst. Es ist die Dokumentation seines Einsatzes für Umweltschutz und Friedenspolitik auf Tagungen, mit Vorträgen, bei Beratungen, in seiner Tätigkeit als Theologieprofessor. Es ist ein «atemberaubendes» Programm, wirklich eine Hetze von Anlass zu Anlass, die Stunden und Tage der Erholung sind spärliche Pflänzchen. Das Tagebuch dokumentiert unter anderem die Auseinandersetzung mit den Regierungsparteien in der BRD zum «Stationierungsbeschluss», und noch stärker die häufige Erfolglosigkeit des Einsatzes. Trotzdem resigniert der Autor nicht. Das Programm seines Einsatzes fasst Altner so zusammen: Kindern Hoffnung und Vertrauen vermitteln in einer Zeit, die erbarmungslos ist; Lehrerstudenten anleiten, die nicht lehren können, weil sie keine Arbeit finden; für Abrüstung plädieren, wo die Zwänge der Abschreckung härter werden; Gemüse pflanzen unter Bedingungen, die den Giftpegel steigen lassen; Menschen zum Umdenken und Handeln gegen das Schema ermutigen, da uns die Vergeblichkeit ins Gesicht geschrieben steht: Alternativen in Wissenschaft und Technik anregen, obwohl alles in alten Geleisen läuft; den Heiligen Geist anrufen in Kirchen, die längst zur Geschäftsordnung dieser Welt übergangen sind.
P. Anselm Bütler

E. R. Koch: **Im Kopf ein Paradies.** Auf dem Weg zu einem sanften Faschismus. Kösel, München 1984. 190 S. Fr. 18.50.
Der Autor zeigt auf, was heute mit den modernen Möglichkeiten der Medizin, Psychologie, Soziologie usw. an Missbrauch getrieben werden kann. Er sieht all diesen Missbrauch unter dem gemeinsamen Stichwort: Sozialdarwinismus, der Menschen mit «falschen» Erbanlagen, minderer Intelligenz isoliert und zum Teil schon vor der Geburt aussondert. «Wer anders lebt (als die 90 Prozent ‹Normalen›) macht sich verdächdig, wird beobachtet und bespitzelt. Der elektronische Überwachungsstaat fördert Durchleuchtung der Privatsphäre» (S. 7). – Es ist zum Teil erschreckend, was der Autor an Beispielen anzuführen weiss, noch erschreckender die Grundhaltung von Wissenschaftlern, die meinen, über Menschen einfach verfügen zu können. Ein aufrüttelndes Buch, das zum Handeln antreibt, bevor es zu spät ist. P. Anselm Bütler

Kardinal Aloisio Lorscheider: **Parteinahme für die Armen.** Rundfunkansprachen aus Brasilien. Mit einer Einleitung von Adolf Exeler. Kösel, München 1984. 156 S. Fr. 23.–.
Diese Veröffentlichung geht auf Adolf Exeler zurück. Dessen Absicht war es, durch Rückgriffe auf die wöchentlichen Rundfunkansprachen von Kardinal A. Lorscheider zu zeigen, «welches die Probleme sind, um die sich die Bischöfe Brasiliens sorgen und in welcher Form sie gewöhnlich ihre Gläubigen orientieren. Der Aspekt des Glaubens ist dabei in allen Augenblicken präsent» (S. 37). Ein zentrales Problem ist dabei das Verhältnis von Glaube und Politik. In einer Region wie der Nordosten Brasiliens, in der die Mehrheit in absolutem Elend lebt, haben die sozio-politischen Aspekte des Glaubens eine grosse Bedeutung. Dabei spielt vor allem eine entscheidende Rolle, dass die «Ausbeuter», die auf Kosten der Armen immer reicher werden, auch Christen sind. Und diese Ausbeuter treiben es schlimm. Sie lassen grosse Gebiete, die ihnen gehören, unbebaut, anstatt dass sie sie den Notleidenden zur Verfügung stellen; die Reichen üben Druck aus auf die Behörden und ziehen so aus der Notlage Nutzen auf Kosten der leidenden Brüder und Schwestern. – Ein weiteres Thema der Ansprachen ist die Diskussion um die Basisgemeinden. A. Lorscheider ist ein überzeugter Verteidiger und Verfechter dieser Bewegung und zeigt mit beeindruckenden Beispielen, welche Bedeutung diese haben für die Bildung von lebendigen Glaubensgemeinschaften. P. Anselm Bütler

**Schriften des Urchristentums.** Didache (Apostellehre), Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Kösel, München 1984. 356 S. Fr. 71.80.
K. Wengst ist Herausgeber dieses Bandes, des zweiten in dieser Reihe; er hat auch die Neuübersetzung besorgt, die Einleitung zu den einzelnen Texten geschrieben. Der Band enthält neben der Übersetzung den griechischen Urtext, redigiert nach dem heutigen Stand der textkritischen Forschung. Er hat die Erläuterungen zum griechischen Text geschrieben. Bei der Herausgabe konnte er die Vorarbeit von Prof. H. Stegemann übernehmen. Der Band wird als Quellenausgabe allen einen grossen Dienst erweisen, die an Theologie und Geschichte des Christentums sowie an der Kulturgeschichte interessiert sind, aber auch Theologen, Technologiestudenten, Altphilologen usw. P. Anselm Bütler

H. Braun: **Jesus – der Mann aus Nazareth und seine Zeit.** Um 12 Kapitel erweiterte Studienausgabe. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 277 S. DM 28.–.
Der I. Teil ist ein unveränderter Nachdruck des Jesus-Buches, das 1969 erstmals erschienen ist. Anliegen des Autors ist es, Jesus verstehbar zu machen auf dem Hintergrund der damaligen gesellschaftlichen und kulturellen Situation. Er ist vor allem bestrebt, die authentische Jesustradition und ihre Gehalte aufzuweisen. Über Jesus und seine Autorität schreibt Braun: «Autorität lebt vom Inhalt, den sie vertritt. Eine Begründung für sie ausserhalb des von ihr vertretenen Inhaltes gibt es nicht . . . Autorität lebt davon, dass sie als Autorität tätig ist . . . In dieser Weise kann Jesus auch heute dort, wo das zum Ausdruck kommt, was er will, Autorität werden» (S. 118). Die zwölf Kapitel des II. Teiles, in denen der Autor Schwerpunkte der neutestamentlichen Botschaft behandelt, beruhen auf Vorträgen und Aufsätzen, die er im Laufe der Zeit für ein interessiertes Laienpublikum gehalten bzw. geschrieben hat.
P. Anselm Bütler

U. Steffen: **Der Drachenkampf.** Der Mythos vom Bösen. Buchreihe Symbole. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 255 S. DM 29.80.
Der Autor geht dem Symbol des Drachen als Repräsentant des Bösen nach im Mythos, in der Bibel, im Märchen, in Sage und Legende. In der Bibel untersucht er den Drachenkampf in der Urgeschichte, in den Psalmen, in der Apokalyse des Johannes. Ausführlich behandelt er die Figur des Leviathan in Bibel und Literatur. Abschliessend stellt er die Frage, ob der Kampf gegen den Drachen tiefenpsychologisch nicht neu durchdacht werden müsste, da Kräfte im Menschen gewaltsam unterdrückt werden, die sich dann in Form des Bösen bemerkbar machen. P. Anselm Bütler

P. Schellenbaum: **Das Nein in der Liebe.** Abgrenzung und Hingabe in der erotischen Beziehung. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 158 S. DM 19.80.
Der Autor versucht, darzulegen, dass «das Nein in der Liebe erstens das Nein zur Totalherrschaft des Ichs und zweitens das Ja zur Relativierung und Wandlung des Ich in der Hingabe an ein Du bedeutet» (S. 152). Zwei Extreme beeinträchtigen, so der Autor, die Liebe und die Selbstverwirklichung: die Verschmelzung und die Abwehr. In der Verschmelzung verliert sich das Ich in einem andern Menschen und im eigenen Unbewussten. Liebe setzt ein Ich voraus, das einen festen Halt in sich selber hat und gleichzeitig für die Hingabe an ein Du offen ist. Das richtige Verhältnis zwischen Lebenden sieht der Autor in der «Leitbildspiegelung», wodurch wir nach und nach Werte des andern in uns entfalten können. Das Nein hat die Funktion, die Individualität des einzelnen, seinen Eigenwert zu wahren. Einheit entsteht durch den Eros: Trotz aller offensichtlichen Grenzen spürt der Liebende Einheit.
P. Anselm Bütler

H. Hark: **Religiöse Neurosen.** Ursachen und Heilung. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 299 S. DM 29.80.
Hauptursache für religiöse Neurosen liegt nach dem Autor darin, «dass für viele heutige Menschen christliche Symbole ihr Leben und ihren Glanz verloren haben. Dieser Verlust führt zur Ungeborgenheit und zum Sinnverlust, die wesentlich zur Seelenkrankheit unserer Zeit beitragen» (S. 171). Im einzelnen zeigt der Autor auf, wie die verschiedenen psychologischen Typen (Fühl-, Denk-, Empfindungs-, Intuitionstyp) auf die Religion ansprechen. Er untersucht Persönlichkeitsstruktur (zwanghafte, narzisstische, depressive, hysterische) und Glaubensleben, zeigt die Theorien von Freud, Jung, Frankl über Neurose und Religion auf, spricht ausführlich von Gottesbild und Gotteskomplex. Für die Heilung der religiösen Neurose ist zu beachten, dass «die religiöse Neurose das traurige Ergebnis einer Auseinandersetzung zwischen der triebhaften und der geistigen Lebenssphäre ist» (S. 177). Der Autor sieht den Weg zur Heilung in der Traumanalyse nach der Methode von C. G. Jung. P. Anselm Bütler

G. M. Martin: **Weltuntergang.** Gefahr und Sinn apokalyptischer Visionen. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 165 S. DM 29.80.
Der Autor setzt an bei der tiefenpsychologischen und allgemeinen symboltheoretischen Beobachtung und kommt zur Feststellung: «‹Apokalyptik› ist Ausdruck einer fundamentalen Krise. Zu ihr gehören ins Wort und Bild gesetzte Erfahrungen und Erwartungen dieser Krise, die Symbolisierung von Ängsten und Hoffnungen, ein Vorstellungskomplex mitten in der Krise angesichts vergangener, gegenwärtiger und noch zu erwartender Katastrophen und Rettungen. Weltuntergangsvorstellungen machen dabei *einen* Bereich innerhalb des apokalyptischen Gesamtdramas vom Abbruch der alten und Beginn einer neuen Welt aus» (S. 74). Im einzelnen untersucht der Autor den «Weltuntergang kosmologisch, ethisch, mystisch», bringt Materialien aus Psychiatrie und Psychoanalyse, stellt die jüdischen Apokalypsen vor und «Jesus und die fortdauernde Apokalypse im Neuen Testament». Bei Jesus ist entscheidend die doppelte Wirklichkeitsaussage: gleichzeitige Wirksamkeit von alter und neuer Welt, zwischen Erfahrung von Glück und Spuren des Reiches Gottes und aktuellen, elementaren Katastrophendrohungen. P. Anselm Bütler

W. Becker / U. Schaffer: **Ganz anders könnte man leben.** Perspektiven der Hoffnung. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 118 S. DM 15.80.
Die Autoren schildern zuerst die Trends der Zeit: Individuation, Orientierung an der Aussenwelt, reduzierte Transzendenz. Dies hat als Folge die «Angstexplosion». Demgegenüber halten sie fest: «Das Zentrum des Lebens ist nicht der Kopf, sondern das Herz» (S. 29). Zentralwert des Menschen ist daher die Liebe. Gott ist die Liebe, und die Wesenszüge Gottes sind das Ziel des Menschen. Liebe ist Aufbruch zur Ganzheit, ist Gottes Verwirklichung im Selbst, ist, den Weg zum anderen finden, ist Bereitschaft zum Leiden, ist Zärtlichkeit. Wo diese Liebe gelebt wird, da ist eine neue Gemeinschaft möglich, Gemeinschaft der Freunde, der Freien, der Liebenden, Gemeinschaft, in der Hierachie abgebaut und der ganzheitliche Mensch möglich ist. Der Weg dazu führt über den Einbruch der Transzendenz. Im Bereich des Glaubens gilt es, das Reich Gottes in uns zu entdecken und nicht nur im Sichtbaren.
P. Anselm Bütler

R. Schreiner: **Wach auf, kleine Annette.** Die Geschichte eines behinderten Kindes, erzählt von seinem Grossvater. Kreuz Verlag, Stuttgart 1984. 224 S. DM 18.50.
Annette ist von Geburt an geistig und körperlich schwerstbehindert und wird zeitlebens pflegebedürftig und an den Rollstuhl gefesselt sein. Das Buch berichtet, wie der Grossvater sich in voller Liebe diesem Kind zuwendet, es immer wieder in der Klinik für epilepsiekranke Kinder besucht. Das «Wunderbare» besteht darin, dass solche liebevolle Zuwendung eine geistige Entwicklung ermöglicht, die normalerweise für unmöglich gehalten wird. Ein trostspendendes Buch für Eltern mit behinderten Kindern, ein mutmachendes Buch, gerade solchen Kindern die ganze Liebe zu schenken, weil Liebe auch dort noch Leben weckt, wo man es nicht mehr erwartet.
P. Anselm Bütler

Debbrecht: **Bibel – für mich?** Antworten auf Fragen junger Menschen. Herder, Freiburg 1984. 112 S. DM 7.80.
In einem fingierten Briefwechsel zwischen Martin und seinem Onkel, der Religionslehrer ist, wird eine leicht verständliche Einführung in die Bibel gegeben: wie sie entstanden ist, warum vieles in Bildern und Gleichnissen geschrieben wird, was die Texte heute uns zu sagen haben. P. Anselm Bütler

W. Bühlmann: **Schlüssel zu «Gesetz und Propheten».** Hinführung zum Alten Testament für die Praxis – eine Handreichung für Schule und Erwachsenenbildung. Rex, Luzern 1984. 200 S. Fr. 32.–.
Das Buch bietet kurze sachliche Informationen über zentrale Themen der Alttestamentlichen Botschaft. Die einzelnen Themenkreise: Gott und seine Schöpfung; Das Werden des Volkes Israel; Israels Königtum und die Prophetie; Die Psalmen; Eine Lehrerzählung aus nachexilischer Zeit. Das Buch richtet sich an jeden, der sich eingehend mit der Bibel beschäftigt. Im besonderen liefert es wertvolle Informationen und anschauliches Material für Unterricht und Schulung. P. Anselm Bütler

Ch. Feldmann: **Gottes sanfte Rebellen.** Grosse Heilige der Christenheit. Herder, Freiburg 1984. 384 S. DM 26.–.
In Kurzbiographien stellt der Autor folgende Heilige vor: Franz von Assisi; Caterina von Siena; Aurelius Augustinus; Elisabeth von Thüringen; Albertus Magnus; Klaus von Flüe; Filippo Neri; Jean-Marie Vianney; Teresa von Avila; Thomas More. Die Biographien sind spannend geschrieben, versuchen den betreffenden Heiligen verständlich zu machen aus und für unsere Zeit. Vor allem: Dank vielen Details, die man meistens nicht weiss, bekommen die Heiligen ganz neue Strahlkraft. Es lohnt sich wirklich, diese Biographien zu lesen.
P. Anselm Bütler

O. Keel: **Die Bibel mischt mit.** Predigten und «Worte zum Sonntag». Benziger, Zürich 1984. 180 S. Fr. 16.80.
Der Autor veröffentlicht hier «Worte zum Sonntag», die er am Fernsehen DRS gesprochen, und Predigten, die er bei verschiedenen Anlässen gehalten hat. Was seine Ausführungen auszeichnet: er bringt Impulse aus dem AT mit unserer Wirklichkeit in einen kritischen Kontakt und bezieht mutig und konsequent Stellung zu umstrittenen Fragen der Zeit.
P. Anselm Bütler

F. Kerstiens: **Praxis der Befreiung.** Theologische Meditationen, 63. Benziger, Zürich 1984. 72 S. Fr. 11.80.
Auf dem Hintergrund seiner Begegnung mit Dom Helder Camara und Ordensschwestern in den Favelas von Recife zeigt der Autor zu den Themen Reich Gottes und Engagement, Leid und Tod, Kreuz und Auferstehung, was Befreiung für das vom Austrocknen bedrohte Christentum in Westeuropa bedeuten kann. Gleichsam als Leitsatz steht über den Ausführungen ein Ausspruch einer Schwester in den Favelas: «Hier können wir nur von Ostern reden auf dem Rücken des Kampfes um mehr Leben.» P. Anselm Bütler

J. Goldbrunner: **Bibelkurs.** Besinnungen auf die Heilsgeschichte. 3. Die Zwischenzeit. Herder, Freiburg 1984. 128 S. DM 14.80.
Das Bändchen ist nach der gleichen Methode aufgebaut wie die beiden ersten: Kurzformeln zum Einprägen und orientierende Schemata. Der Inhalt kreist um drei Themen: Auferstehung und Gründung der Kirche; Wirkungsgeschichte des Evangeliums bis heute; die Prophezeiungen über das Ende der Zwischenzeit (Zwischenzeit meint die Zeit zwischen Auferstehung und Wiederkunft des Herrn). P. Anselm Bütler

M. Weidenhöfer: **Du führst mich hinaus ins Weite.** Leben mit einem Sterbenden. Knecht, Frankfurt 1984. 112 S. DM 16.80.
M. Weidenhöfer weiss, dass ihr Mann, Vater ihrer Kinder, in wenigen Monaten sterben wird. Sie muss dieses Wissen wie ein Geheimnis hüten. Nacht und Verzweiflung, Einsamkeit und Gottverlassenheit suchen sie heim, bis es ihr endlich gelingt, sich dem Unausweichlichen zu stellen und – im äussersten Durchhalten – «Sterbehilfe» zu leisten. Fünf Jahre später lässt sie diese Zeit in einer Art Tagebuch aufleben und gibt ein Beispiel dafür, wie das Leben nach dem Tod eines geliebten Menschen weitergehen kann. P. Anselm Bütler

U. Muth-Schwering: **Von Tag zu Tag ein Hoffnungswort.** Ein Begleiter durchs Jahr. Herderbücherei Band 1153. 128 S. DM 6.90.
Für jeden Tag hat die Autorin einen kurzen Satz notiert, der uns wie ein Leitstern durch das Geschehen des Tages geleiten kann. P. Anselm Bütler

Ch. Meves: **Wohin gehen wir?** Orientierungspunkte. Herderbücherei Band 1149. 224 S. DM 9.80.
Die Autorin nimmt Stellung zu aktuellen Fragen vor allem in der BRD: um Schul-, Familien- und Innenpolitik. Sie warnt vor der Verbreitung von Ideologien, prüft Fragen um Mann, Frau und Ehe, stellt vor die Frage: Mit oder ohne Gott?
P. Anselm Bütler

A. de Saint-Exupéry: **Man sieht nur mit dem Herzen gut.** Texte zum Nachdenken. Herderbücherei Band 1151. 128 S. DM 6.90.
Oswald von Nostiz hat aus den Werken von Saint-Exupéry zentrale Stellen ausgewählt und hier zusammengestellt. Er hat auch eine Einleitung geschrieben. Die Texte sind Zeugnisse eines zugleich aktiven und kontemplativen Lebens, einer unsentimentalen, echten Liebe zu den Menschen, die ohne das christliche Erbe nicht denkbar wäre. P. Anselm Bütler

Sri Ramakrishna: **Setze Gott keine Grenze.** Gespräche des indischen Heiligen mit seinen Schülern. Reihe: Texte zum Nachdenken. Herderbücherei Band 1165. 160 S. DM 7.90.
Sri Ramakrishna, der religiöse Universalist, versammelte täglich Dutzende von Schülern um sich und sprach unermüdlich über Gott. Einer der Schüler hat diese Gespräche aufgeschrieben. Hier werden sie in deutscher Übersetzung aus dem Bengalischen angeboten. P. Anselm Bütler

U. Nachtwey: **Berni Bärenraupe wagt und gewinnt.** Fabeln für eine bessere Welt. Butzon und Bercker, Kevelaer 1984. 108 S. DM 14.80.
Diese 13 Geschichten erzählen von Erfahrungen, Träumen und Hoffnungen. Mit Phantasie, Witz und angeborenem Instinkt suchen und finden sie ihren Weg in Lebenskrisen.
P. Anselm Bütler

G. Wirtz: **Mit lachendem und weinendem Auge.** Vergnügte und nachdenkliche Geschichten. Butzon und Bercker, Kevelaer 1984. 120 S. DM 15.80.
Die Autorin skizziert Stimmungen, Eindrücke, Begegnungen in ganz und gar alltäglichen Situationen. Ein Buch, das auf humorvolle und unterhaltsame Weise nachdenklich macht.
P. Anselm Bütler

E. Charpentier: **Führer durch das Alte Testament.** Anleitung zum Selbst- und Gruppenstudium. Patmos, Düsseldorf 1984. 156 S. DM 26.–.
Dieser Führer durch das AT lädt den Leser ein zu einer Reise durch die Entstehungsgeschichte des AT. Die Darlegungen sind gründlich und doch leicht verständlich. Die einzelnen Bücher werden jeweils gruppenweise vorgestellt in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext, jeweils eines dieser Büchergruppen behandelt und mit praktischen Lese- und Deutungsübungen vorgelegt. Es kommen auch fundamentalexegetische Fragen zur Sprache, z. B. Historisches Ereignis und dessen Deutung im Bibeltext; die Tradition des Jahwisten, Elohisten, des Deuteronomiums, der Priesterschrift. Schematische Zeichnungen und ansprechende Bilder helfen mit zum Verständnis des Textes. So liegt hier ein wertvolles Buch vor uns, das sehr empfohlen werden kann. P. Anselm Bütler

Johannes XXIII.: **Mein Rosenkranz.** Herder, Freiburg 1984. 80 S. DM 12.80.
Das Büchlein enthält Betrachtungen zum Rosenkranz, die Papst Johannes XXIII. verfasst hat. Sie atmen tiefe Frömmigkeit, wie sie einem Menschen zuteil wird, der in enger Verbundenheit mit Gott lebt. Die Meditationen sind illustriert mit meist farbigen Darstellungen aus der Kunst.

P. Anselm Bütler

A. Sommerauer: **Es begab sich aber . . .** Die Weihnachtslegende neu erzählt. Kösel, München 1984. 108 S. mit 25 Abbildungen. DM 24.80.
Der Erzähler lässt seine Phantasie walten, um die Begebenheiten um Weihnachten, die uns in den Evangelien überliefert werden, näher zu bringen. Er stellt sich vor, was alles sich abgespielt hat im Zusammenhang mit den Ereignissen, das nicht in den Evangelien berichtet ist, z. B. welche Gespräche sich zwischen Zacharias und Elisabeth abgespielt hatten vor dem Gang zum Tempeldienst, wie sie nachher miteinander Kontakt hatten, als Zacharias stumm geworden war. Oder wie Augustus dazu kam, eine Volkszählung anzuordnen (hier allerdings lässt er seine Phantasie weit, sehr weit schweifen). In allem ein Buch, das uns die Begebenheiten um Weihnachten menschlich näher bringen kann.

P. Anselm Bütler

K. Zimmer: **Leben vor dem Leben.** Die seelische und körperliche Entwicklung im Mutterleib. Kösel, München 1984. 96 S. mit zum Teil farbigen Abbildungen. DM 26.–.
Die Autorin hat die jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Kind im Mutterleib hier zusammengetragen in Bild und Text. Körperliche und seelische Entwicklung des Kindes im Mutterleib sind als Einheit zu verstehen, der Fötus, ja schon der Embryo ist als ein fühlender, erfahrungssammelnder und liebebedürftiger Mensch ernst zu nehmen. Daraus ergeben sich ernste Forderungen an die Eltern eines noch nicht geborenen Kindes: «Ein Kind, das von seinen Eltern nicht geliebt wird, leidet schon im Mutterleib an seelischer Vereinsamung» (S. 81).

P. Anselm Bütler

**Sanitär Ley**

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG

**4104 Oberwil** Telefon 30 31 31

- **Sanitäre Anlagen**
- **Umbauten und Neubauten**
- **Bad- und Küchenumbauten**
- **Flachdächer**
- **Blitzschutzanlagen**
- **Wärmepumpenboiler**

**MÖBEL RÖSCH**

*Wir bringen Ihnen Gemütlichkeit*

Hauptgeschäft: Güterstrasse 210, am Tellplatz, 4018 Basel, Tel. 061 35 10 39 · City-Show am Bankenplatz